

## BIERGARTEN MIT WLAN

- Neuerdings ist WLAN nicht mehr nur ein schnelles Medium für ernsthafte Laptop-Surfer. Längst haben die Marketingmanager von Luxushotels, Edelrestaurants, Szene-Biergärten, ja von ganzen Innenstädten wie Hamburg oder Düsseldorf erkannt, dass man sich damit auch einen Standortvorteil im Kampf um dynamische und zahlungskräftige Business-Gäste verschaffen kann. So haben denn auch die beiden weltbekannten Biergärten am Chinesischen Turm und am Seehaus im Englischen Garten in München seit 5. Juni 2003 wieder Open-Air-WLAN in der Biergarten-Luft.
- Obwohl beide Biergärten nur drei Accesspoints mit starken Antennen haben und beim Login noch immer keine bedienerfreundliche Forced Browser Redirection funktioniert, sonnensich zahlreiche Initiatoren, Partner und Sponsoren vom Internet-Verband über Start-Up-Firmen bis zu ITK-Kalibern wie D-Link, Intel und der Deutschen Telekom im Ruhm des von der Presse offenbar geliebten und hofierten Marketing-Hotspots. Kein anderer Einweihungsdredner brachte die neue Marketingfunktion der WLAN-Technik am 5. Juni 2003 treffender zum Ausdruck als Dr. Thomas Wellenhofer, Geschäftsführer von GotoBavaria, der Standortmarketing-Agentur des Freistaates Bayern für Medien, Informations- und Kommunikationstechnik: »Wir feiern heute das einjährige Bestehen des drahtlosen Surfens rund um den Eisbach und den Start einer Webcam, die bei schönstem Wetter Live-Bilder aus dem Biergarten senden wird...«
- Die Webkamera für das Live-Bild hängt an einem großen Baum mit Blick auf den Chinesischen Turm. Das Bild wird via D-Link-Bridge und über das Biergarten-WLAN alle paar Sekunden live ins Internet eingespeist. Natürlich kann man in den beiden Biergärten auch ganz einfach drahtlos mit dem Laptop surfen: An den Bierkassen gibt es Rubbelkarten mit den Zugangscodes für drei Euro die Stunde. Unser Testurteil im Vergleich mit anderen Hotspots: WLAN-Technik befriedigend. Surf-Preis gut. Hotspot-Marketing sehr gut. Hauptsponsor ist Intel, die drei Euro sind laut Auskunft nämlich nicht ganz kosten-deckend. (hbk)



An diesem Stammtisch sitzen Sie mit Ihrem Funk-Laptop oder WLAN-Organizer besonders günstig: Hier herrscht die beste Funk-Signal-Qualität. Außerdem ist eine 220-Volt-Steckdose in Reichweite.

## IEEE 802.11g ratifiziert

- Endlich herrscht Klarheit: Am 12. Juni 2003 hat die IEEE Task Group 802.11g den neuen Standard für das 54 Megabit schnelle Funksurfen auf 2,4 GHz final ratifiziert. Vorläufige 54-Mbps-WLAN-Systeme im Pre-G-Standard auf 2,4 GHz wurden ja schon seit Januar 2003 in den USA und seit Februar 2003 auch in Deutschland angeboten. Sie zeigten auch in unseren ersten Tests meist eine gute Reichweite über zwei bis drei Räume hinweg wie bei 11-Mbps-802.11b-Systemen im 2,4-GHz-Band und trotzdem einen hohen Datendurchsatz wie bei 54-Mbps-802.11a-Systemen im 5-GHz-Band. Also gilt 11g schon seit Monaten als großer Hoffnungsträger für einen neuen WLAN-Massenmarkt und als kompatibler Nachfolger des bisherigen 11-Megabit-Standards IEEE 802.11b. Kaum war die Kunde von der 11g-Ratifizierung wenige Stunden alt, haben auch schon erste WLAN-Anbieter wie Belkin und Netgear rasch Firmware-Updates kostenlos im Internet versprochen, um die bereits verkaufte Pre-11g-Ware wie geplant auf den finalen 11g-Standard anzupassen. Dadurch sollen die 11g-Systeme der verschiedenen Hersteller sich auch gegenseitig hundertprozentig verstehen und zu bestehenden 11-Mbps-802.11b-Systemen rück-



Anbieter wie Apple, Artem, Belkin, D-Link, Dell, Linksys, Netgear, Sitecom und SMC sind schon vor der finalen 11g-Ratifizierung mit Pre-G-Produkten auf den Markt vorgeprescht. Große Corporate-Anbieter wie z.B. Cisco wollten dagegen erst dann mit 11g kommen, wenn der 11g-Standard final steht, um die Kundschaft nicht mit späteren Upgrade- oder gar Umtausch-Aktionen zu verärgern. Fast zeitgleich mit der 11g-Ratifizierung hat 3Com seine erste 11g-Funkfamilie angekündigt: 11g-Accesspoint mit 128-Bit-WEP und 256-Bit-WPA-Security zu 135 Dollar netto, ein 11g-Wireless-Gateway mit DSL-Router zu 125 Dollar netto und die passende 11g-Steckkarte zu 79 Dollar netto.

wärtskompatibel werden. Mit Abschluss der IEEE-Ratifizierung kann jetzt aber auch die WiFi-Alliance endlich mit ihrem Test- und Prüfprogramm beginnen und denjenigen 11g-Produkten ein 11g-WiFi-Logo ausstellen, die wirklich mit allen anderen WiFi-zertifizierten 11g-Produkten voll interoperabel sind. Ab sofort sollten Sie beim Neukauf also darauf achten, ob Funklaptops, WLAN-Karten und Accesspoints nicht nur das bisherige 11-Megabit WiFi-Logo tragen, sondern auch die erweiterte Prüfung für 54 Megabit im 2,4-GHz-Band bestanden haben.

(hbk)

## GARTNER WARNT VOR HOTSPOT-HYPE

- Die Marktforschungs- und Beratungsfirma Gartner hat soeben eine neue Studie namens »Public Wireless LAN Hot Spots: Worldwide, 2002-2008« vorgelegt. Demnach soll die Zahl der WiFi Hotspots entsprechend dem IEEE-Standard 802.11b in Europa von schlappen 829 im letzten Jahr 2002 auf stolze 15.308 im laufenden Jahr 2003 ansteigen. Für 2005 rechnen die Analysten bereits mit über 39.000 öffentlichen WLAN-Hotspots. Spitzenreiter bei dieser Entwicklung sei Skandinavien, gefolgt von Deutschland und Großbritannien. Die US-Analysten erwarten, dass Deutschland bis zum Jahr 2006 die Spitzenstellung in Europa übernehmen wird. Weltweit soll die Zahl der WiFi-Hotspots von 1200 anno 2001 auf 71.000 im Jahre 2003 anschwellen. Auch die Zahl der Hotspot-User wachse rapide an: Sie lag anno 2002 weltweit bei 2,5 Millionen und wird laut Gartner im Jahre 2003 auf 9,3 Millionen ansteigen. Davon sollen 4,7 Millionen Funk-Surfer auf Nordamerika entfallen, 2,7 Millionen auf den asiatischen und pazifischen Raum sowie 1,7 Millionen User auf Europa. (hbk)

## 802.11 PLANET CONFERENCE

■ »Wifi in the Sky« - so heißt der WLAN-Erfahrungsbericht, den Dr.-Ing. Burkard Wigger, General Manager Project Lufthansa Fly-Net, Ende September auf der 802.11 Planet Conference Europe in München vortragen wird.



Am 29. und 30. September 2003 geht es in München wieder zwei Tage lang um Technik und Business rund um WLAN, Hotspots und Wireless Security

Dr. Wigger spricht über seine Testergebnisse mit dem drahtlosen Internet in einer Linienmaschine vom Typ Boeing 747 auf der Strecke Frankfurt-Washington sowie die Pläne der Lufthansa, ab 2004 die gesamte Langstreckenflotte mit WiFi für Laptop-Reisende auszustatten. Lufthansa ist der WiFi-Pionier unter den Fluglinien dieser Welt. Privatjumbos einiger Ölscheichs flogen auch schon lange vor der Lufthansa mit WiFi in the Sky.

■ Neue High-Speed-WLANs wird sich der Technikexperte Dr. Peter Grabienski von Agere Systems vorknöpfen: Was spricht für 54-Megabit-WLANs im 2,4-GHz-Standard 802.11a/h, was für den 5-GHz-Standard 802.11g? Kurz vor Redaktionsschluss hat auch der Executive Director der renommierten WiFi Alliance seinen Keynote-Vortrag für München bestätigt. Weitere Themen und Sprecher findet man unter [www.jupiterevents.com](http://www.jupiterevents.com).

■ Der WLAN- und Hotspot-Event tourt durch Boston, Tokio, Sydney, San Jose - und für Europa kommt er am 29. und 30. September 2003 nach München ins »Forum by Intercontinental«. Laut Matthew Finlay von Jupiterevents geht es auch dieses Jahr wieder zwei Tage lang um WLAN, Security und die Business Chancen von Wireless Hotspots: Wie weit ist Europa in Sachen Hotspots? Wie gut klappt das Roaming und Billing zwischen den vielen verschiedenen Hotspot-Providern? Welche Lösungen gibt es für das technische Roaming zwischen WLAN und GPRS? Wie zieht man das unvermeidbare Marketing und das Branding für drahtlose Hotspot-Dienstleistungen auf? Wie gut funktioniert WLAN in Hotels, Flughäfen und in verdrahtlosten Innenstädten? Welche Business-Chancen hat WLAN in bewegten Reisemitteln wie Autos, Zügen und Flugzeugen? Wo empfiehlt sich das Telefonieren über WLAN? Was muss man beim Aufbau von großen Wi-Fi-Unternehmens-Installationen beachten? Die weltgrößte Wi-Fi-Business-Event-Reihe wird auch von Notebook, Organizer & Handy gefördert. Konferenzsprache ist Englisch. (hbk)

## Wireless Classroom von IBM und Cisco

■ »Jetzt nehmen Sie den Computerraum immer dorthin mit, wo Sie ihn gerade brauchen!«, sagt Thomas Fingerhuth vom IBM-Fachbereich Lehre und Forschung. Möglich mache dies ein kipp-sicherer Rollwagen, der einen Accesspoint von Cisco Systems und bis zu 16 Funk-Laptops von IBM nicht nur beherbergen, sondern auch mit Strom versorgen bzw. in den Arbeitspausen die Laptop-Akkus

wieder aufladen kann. Preisempfehlung für den voll bestückten Funk-Wagen: ab 19.990 Euro oder per Leasing ab 635 Euro über 36 Monate verteilt.

Da viele Schulen derzeit unter Geldnot leiden, bringen zunehmend auch Elterninitiativen die Mittel auf. Daneben ist der Wireless-Wagen auch für Behörden, Firmen und deren Seminare interessant. (hbk)



»Mit dem IBM ThinkPad Smart Kart wird der Computereinsatz im Unterricht so einfach wie das Austeilen eines Wörterbuchs.« sagt Thomas Fingerhuth von IBM. Über einen Cisco-Accesspoint werden die 16 IBM-Funklaptops drahtlos mit dem Schulnetz und dem Internet verbunden. Weitere Infos unter [www.ibm.com/de/schule](http://www.ibm.com/de/schule).

## Intel-Gütesiegel für Hotspots von Metronet

■ Intel und Metronet meldeten Mitte Juni 2003 »Das bereits 280 Hotspots umfassende Netz des größten österreichischen Wireless Internet Service Providers Metronet Wireless ist fit für die neue Intel Centrino Mobiltechnologie. Das ergab ein intensiver Experten-Test im Rahmen des Wireless

Verification Program von Intel...« Da Intel die Testkriterien geheim führt und auch auf mehrfache Anfrage nicht an schreibende oder gar testende Journalisten herausgibt, haben wir ersatzweise Michael McGinn zu den streng geheimen Testverfahren befragt, um den Wert der Zertifizierungs-Logos

wenigstens indirekt einschätzen zu können: »Folgende Tests wurden mit einem Dell Centrino Notebook durchgeführt mit folgenden Grundvoraussetzungen: Windows XP oder 2000, VPN-Produkte von Microsoft, Cisco, NetStructure und CheckPoint und Firewallprogramme von McAfee, ZoneAlarm, BlackICE und Norton. Getestet wurde Verbindungsaufbau sowie die Geschwindigkeit mit und ohne VPN. Intel hat insgesamt drei Tage getestet. Es wurden diese Tests in acht repräsentativen Hotspots durchgeführt (entsprach ca. 4 Prozent unserer aktiven Hotspots).« Intel hat derweil nach eigenen Angaben schon über 14.000 Hotspots das Centrino-Gütesiegel erteilt. (hbk)



Um die Verbreitung von drahtlosen Internet-Zugängen anzutreiben, arbeitet Intel im Rahmen seines Wireless Verification Programs (WVP) weltweit mit Service Providern zusammen. Ziel des WVP ist es, drahtlose Netzwerkzugänge zu testen. Dies soll ein optimales Zusammenspiel zwischen der Infrastruktur und Notebooks mit der Intel Centrino Mobiltechnologie ermöglichen. Wer den Test besteht, darf spezielle Logos tragen, die auf den drahtlosen Internet-Zugang in Flughäfen, Hotels oder anderen Orten hinweisen.

Mit einem Hotspot auf dem Wiener Donauturm verwirklicht der WLAN-Anbieter [funktnetz.at](http://funktnetz.at) sein bisher höchstgelegenes Projekt. Der Hotspot in 160 Metern Höhe wurde laut Auskunft Anfang Juni 2003 in Betrieb



genommen und verfüge über mehrere Accesspoints, die das Restaurant des Turmes sowie die Aussichtsterrasse abdecken. Damit können Besucher des Donauturms über den Dächern von Wien im Internet surfen. Die Anbindung ans Internet erfolge über eine 2 Mbps Richtfunkstrecke von [funktnetz.at](http://funktnetz.at). Das drahtlose Surfen sei vorerst noch gratis.

(Dr. Harald B. Karcher)